

Auch Nadine Masshardt geht

Langenthal Nun verliert die SP auch ihr Aushängeschild: Grossrätin Nadine Masshardt legt ihr Stadtratsmandat Ende August nieder.

Kathrin Holzer 06.08.2010

Auch nach dem jüngsten Rücktritt von Stadträtin Aysel Güler Ende Juni (wir berichteten) nimmt das Sesselrücken in den Reihen der Langenthaler SP kein Ende. Nun demissioniert auch eines der Aushängeschilder der Partei, Grossrätin Nadine Masshardt (25). Sie trete per Ende August aus dem Parlament zurück, bestätigte sie gestern Spekulationen des «Langenthaler Tagblatts». Knapp sechs Jahre war die Jungpolitikerin im Stadtrat tätig, bei den Wahlen 2008 erreichte sie mit 1805 Stimmen das deutlich beste Resultat ihrer Partei und die höchste Stimmenzahl überhaupt.

Umzug nach Bern

Ihr Rücktritt erfolgt aus privaten Gründen: Nadine Masshardt will mit ihrem Partner in Bern zusammenziehen. Es falle ihr nicht leicht, Langenthal zu verlassen, sagt sie. «Hier bin ich aufgewachsen.» Ihr sei aber auch bewusst geworden, räumt die Noch-Stadträtin ein, dass sie das Stadtratsmandat wohl auch ohne Umzug längerfristig nicht mehr hätte ausüben können. Die Grossrätin befindet sich mitten in ihrem Studienabschluss und dem Eintritt ins Berufsleben. «Die zeitlichen Ressourcen sind knapp geworden.» Ganz aus dem Oberraargau zurückziehen werde sie sich politisch aber nicht, fügt Nadine Masshardt an. «Ich bleibe Co-Präsidentin des Vereins Smaragdgebiet Oberraargau und auch im Vorstand des VCS.»

Kommt jetzt Lurata Reçi?

Nach dem Rücktritt von Nadine Masshardt wäre die Reihe für ein Stadtratsmandat nun an Lurata Reçi. Ob sie ihre Wahl annimmt, sei derzeit allerdings noch offen, erklärte Fraktionspräsident Pierre Masson gestern auf Anfrage. Lurata Reçi ist allerdings die letzte Ersatzkandidatin der SP, die 2008 erstmals nur mit einer 20er-Liste zu den Stadtratswahlen angetreten war. Laura Baumgartner und Kurt Blatter wurden beide in den Gemeinderat wiedergewählt und fielen somit von Beginn weg für ein Parlamentsmandat aus.

Abgänge in Serie

Schon ein halbes Jahr nach Legislaturbeginn setzte dann das grosse Sesselrücken ein: Für Urs Masshardt rutschte im Juli 2009 Stefan Ryser nach. Reto Müller übernahm nach Kurt Blatters Rücktritt im Oktober 2009 dessen Gemeinderatsmandat und wurde im Stadtrat durch Therese Grädel ersetzt. Auf Stefanie Loser folgte per 2010 Renato Baumgartner. Nur einen Monat später erbte Bernhard Marti den Sitz von Hanspeter von Flüe. Und zuletzt folgte im Juli Barbara Graf auf Aysel Güler. Noch bevor die laufende Legislatur 2009–2012 ihre Halbzeit erreicht hat, steht die SP (mit 11 Sitzen die stärkste Partei im Parlament) somit ohne weitere Ersatzkandidaten da. (Berner Zeitung)

Erstellt: 06.08.2010, 11:21 Uhr

